




Besuch bei den Wollschweinen im Tierpark Kunsterspring bei Neuruppin

Finale Liebe



Über ein Jahrzehnt währten die politischen, juristischen und bürgerrechtlichen Auseinandersetzungen um das „Bombodrom“, einem Militärflugplatz in der Kyritz-Ruppiner Heide. Zu DDR-Zeiten wurde das Areal von der Sowjetarmee benutzt und hernach von der NATO begehrt. Der Protest gegen den geplanten Bombenabwurfplatz schwoll an. Ich war dabei. Grundsätzlich und weil ich ein Patenschwein namens Erna hatte, eine Ungarische Wollsau, auch als Mangalitza bekannt. Sie lebte im Tierpark Kunsterspring, also in unmittelbarer Nähe zum geplanten „Bombodrom“ im Land Brandenburg. 2009 fiel die Entscheidung durch die damalige Bundesregierung, dass es kein „Bombodrom“ geben wird. Wir feierten es als Sieg der Vernünftigen.

Erna hatte da schon das Zeitliche gesegnet. Meine folgenden Patenschweine hießen Frieda und Gerda. Und nachdem auch Gerda von uns gegangen war, herrschte Frauenmangel im Schweinegehege. Also wurde ich Patin für einen Jungeber. Ich nannte ihn Oskar. Er war fleißig und liebte das Leben, bis zum Schluss. Im September 2020 schrieb mir der Tierparkdirektor: Oskar ist tot. Er starb beim Geschlechtsverkehr.